

Die Finalteilnehmer sind bekannt

Für 40 der 282 in diesem Jahr an der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft teilnehmenden Gruppen hat sich das Kämpfen um jeden Punkt gelohnt. Sie dürfen sich am 10. November beim Finale in Altstätten im St. Galler Rheintal noch einmal messen. Ob es in der vierten - respektive der dritten Runde beim Nachwuchs - noch einmal eng geworden ist, ist nun unbedeutend geworden für die Finalteilnehmer. Denn am Finale wird dann noch einmal bei Null gestartet. Fürs Finale zählt einzig die Leistung genau jenes Tages.

Mit 16 fürs Finale qualifizierten Mannschaften hat der Kanton Zürich diesmal eindeutig die Nase vorn. Neun stammen aus dem Kanton Thurgau und deren sieben kommen aus St. Gallen. Zu den je drei Teams aus Graubünden und Appenzell Innerrhoden kommen zwei aus dem Ausser-rhodischen. Leider hat es diesmal keine einzige Gruppe aus Schaffhausen geschafft, sich fürs Finale zu qualifizieren.

Ein Standort für Gewehr und Pistole

Am Samstag, 10. November, werden bereits morgens die acht Mannschaftsmitglieder der Standschützen Neumünster, die in ihrer Gruppe in den Vorrunden den Sieg davongetragen haben, versuchen, auch die neuen Gegner hinter sich zu lassen. Und die Gegner sind in diesem Fall die weiteren Mannschaften, die sich in ihrer jeweiligen Gruppe zuoberst auf der Rangliste platzieren konnten. Es sind dies die Feldschützengesellschaft Sargans, der Sportschützenverein Salen Niederhasli, die Feldschützen Heiden, sowie Societat da tir Castrisch. Wegen einer Terminkollision muss die Schützengesellschaft Uster aufs Finale verzichten. In der Kategorie C sind es die acht Mannschaften des SV Eggerstanden, der SG Fischingen, der Gachnang Tegelbach Schützen, der SG Hinwil Betzholz, des SV Sennwald, des SV Embrach Lufingen, des MSV Bülach und des SV Regensberg, die unter sich den Sieger an diesem Vormittag auf der Schiessanlage Hädler in Altstätten ausmachen.

Im Schiesstand nebenan werden im B-Final die Pistolenschützen ihren Wettkampf austragen. Hier haben sich unter anderem die Gastgeber fürs Finale qualifiziert. Ob es ihnen aber gelingt ihren Heimvorteil gegenüber den Pistolenschützen aus Andelfingen, Sargans, Illnau-Effretikon oder dem Pistolenclup St. Antönien, die sich ebenfalls als Gruppensieger behaupten konnten, muss noch bewiesen werden.

Bekannte Final-Teilnehmer

Nachmittags geht es dann in den A-Finals um Titelehren. Einmal mehr werden der SV Höri, die Oberwinterthurer Standschützen und der Infanterie Schützenverein Gonten auf die Schützengesellschaften Clanx, Gams und Haldenstein treffen. Gegner also, die man bereits kennt und denen man einiges zutraut. Es heisst also für jedes Mannschaftsmitglied an diesem Tag alles zu geben, wenn man schlussendlich zuoberst auf dem Treppchen stehen möchte. Dem SV Eggerstanden und der SG Hinwil Betzholz ist es diesmal nicht gelungen, sich fürs Finale zu qualifizieren.

Beim Gewehr-Nachwuchs sind es die Teams aus Oetwil am See, aus Balterswil-Ifwil und vom MSV Bülach, die gegen die Tälischützen Arbon-Roggwil, die Feldschützen Heiden und die SG Mauren-Berg zum Wettkampf antreten. 86 Punkte Unterschied haben sich in drei Runden

zwischen der ersten und sechstrangierten Gruppe ergeben. Das sind auf die jeweils fünf in einer Gruppe antretenden Nachwuchsschützen nur wenige Punkte und diese können am Wettkampftag mit Konzentration, Glück und einer Prise Gelassenheit wettgemacht werden.

Sinnvoller Wettkampf vor allem für den Nachwuchs

Auch im Pistolenstand sind es keine Unbekannten, die sich als Finalteilnehmer gegenüberstehen. So sind die Pistolenschützen aus Weinfelden ein ernsthafter Gegner, besonders wenn sie auf ihr berühmtes Aushängeschild Heidi Diethelm zählen können. Aber auch die Ustermer Pistolenschützen sowie die Sportler aus Niederweningen oder aus St. Margrethen haben das Potential vorne mitzumischen.

Beim Nachwuchs sind es erneut die St. Galler aus der Kantonshauptstadt die Rangliste der drei Heimrunden mit grossem Vorsprung anführten und klar als Sieger gehandelt werden dürfen. Mit nur zwei Teams aus Frauenfeld und einem aus Andelfingen ist die Konkurrenz aber leider auch viel zu klein. Die Verantwortlichen würden sich wünschen, wenn sich mehr Vereine dazu entschliessen könnten, ihrem Nachwuchs diesen Wettkampf schmackhaft zu machen. Andernfalls droht dem OMM-Pistolennachwuchs-Wettkampf vielleicht schon bald das Aus. Und das wäre ja wirklich schade, kann hier doch zu günstigen Konditionen ein mehrschüssiges Programm wettkampfmässig absolviert werden.

Wer übrigens Zeit und Lust hat, kann sich gern im Schiesstand Hädler einfinden und selbst miterleben, welche Spannung jeweils in der Luft liegt.

Bollhalder

Beatrice